

Leipziger
Tageblatt

No. 34. Sonnabend den 5. August 1816.

Concert der Madame Catalani.

(Eingefandt.)

Erlauben Sie mein Herr, daß ich kenne auslassen mein Entzücken über der Madam Catalani? Jech bin doch gewesen drinn, jech bin geworden gerührt, e sau gerührt, daß ich hab gegeben drei Rad fors Concert, wo ich hab gehört nichts so gewaltiges, als mer macht e Lerm und e Spectokel in de Seitungen. Hören Sie su, ich will S'es versehen! — Bin jech gegangen um presis fünf Uhr, um su hoben en guten Platz; als ich bin gekommen su gehn an de Cass, hab ich gekriegt en Schreck, en gewaltigen Schreck, über die swei Herrn Soldaten: aber ich hab mer gefast en Herz, hab geseigt mein Billetgen, un bin gekommen su stehn ganz vorn in der Mitt. — So hab ich gestanden e Stünd fest uf mein Platz, denn ich hab gehabt Furchten, mer wird mich drängen weg; aber 's is nich geworden so gewaltig vull. — Als gekommen

sind su gehn die Herrn Musici, hoben se auch gleich angefangen die Dufertüre von Mausart aus den Figgaro seiner Hochzeit. Gespielt hoben se, Herr Redacteur, ich kenne Se gor nich sagen, wie schön se hoben geexecutirt die Dufertüre! 's is gewesen werth allein schon e Rad. — Nun hat sich gesetzt hin ans Clavier der Herr Bolaffi, und is gekümmen Madam Catalani. — Schön hot se gesehn aus, aber gewaltig stolz; als mer se hat gepatscht, hot se gestanden still, hot sich nich gerührt, und hot versogen kein Wien. — Die Arie von Portugallo is gewesen in der Composition nichts graues, und de Madam Catalani hot gemacht gleich vorn in de Resitativ en Lauser, der hot geklungen als wenn mer stoßt heraus swelf Mauten mit einmal; hernach aber hot se gesungen schön, recht schön, aber se kann doch nich singen in de Höh, nur als in de Tiefe. — Sogen Sie mer, Herr Redacteur, wie geht es su, daß de Sangerinnen jetzt so viel Tiefe hoben, und daß se verlieren de

Jan II 1820

Höh? — Nun ist gespielt worden ein Allegro von Haydn, und dann hat gespielt Herr Bolaffi auf den Clavier den Returnell von de Arie aus der schönen Müllerin, „mich stehen alle Freuden“, ich hab's gekannt aus der Oper, daß es ist gewesen das, denn verstehn hat mer die Sängerin gar nicht können, als pitschi und punttschi. Se hot gemocht viel Lauf- und Trillerchens, aber se hot gelassen weg zwei Barigationen, ich kenn se doch, se sind gedruckt, meine Kalle hat mer's gesagt. — Dazwischen hat immer gespielt den Returnell Herr Bolaffi aber ganz gewaltig schlecht: er hat gemust spielen aus Fis, Madam Catalani singt doch gern in de Tief, un da is er gekümmen einmal so gewaltig ins Fis, daß alle Subörer haben gelacht. —

Im zweiten Theil is geworden gespielt eine Dufertüre vom Herrn Bolaffi, das is gewesen ein Mischmasch von Paer, Kreuzer mit ein Wort, von alle Kimpenisten in Paris. Die kleinen Flötchen haben immer gehabt viel zu thun; das hat geklungen wie so eine kleine Drehorgel wo mer studirt ein mit den Dessauer Marsch an de Canarienvogelchen, und zuletzt is gekümmen drin vor gar ein Walzer, da hat gemacht das Fläutchen e Cadens ganz bis in die Höh, da haben alle gelacht und man hat gesagt bravo! —

Sagen Se Herr Redacteur, wie kann e sau en Kimpenist wagen hier in Leipzig, wo

mer hat gehört so viel, wo mer weiß zu urtheilen, und sich nicht läßt blenden von de Glanz, e sau en Lint von einer Dufertüre zu geben an die Herren Musici zum spielen? — Als gewesen is vorbei der Tammer hat wieder gesungen Mad. Catalani eine grause schöne Brasur-Arie, schön gewaltig schön hat se gemacht die Trillerchen schwach und immer stärker und dann wieder immer schwach, sie is gegangen hinauf und herunter gar schön. — Das is gewesen die Arie, wo se hat gefallen allgemein. — Sonst kann ich Se versichern, Hr. Redacteur, mer haben alles das schon gehört, 'bis gewesen gar nichts neues als de Trillerchen. Auf den Sattel hat noch gestanden eine Arie gemacht von Hr. Bolaffi, die er hat gewollt singen; aber er hat doch gehört, wie mer hat gelacht in seine Dufertüre, da hat er se gelassen weg. — Nun is gekümmen schön, noble ganz vorn zu treten Mad. Catalani und hat gesungen God save August the King. Ich hab doch geglaubt, se wird singen Barigationen, aber 'is gewesen nichts: mer hat gespielt den zweiten Theil zweimal, da haben sollen alle Subörer mit singen, und da hat se gewollt über alle weg singen, daß mer hat sollen sagen: 'is doch gewesen zu hören die Stimme von Mad. Catalani vor allen vor; aber se haben nicht gesungen, und da hat se gesungen och nur einen Vers, und ist gegangen gleich fort, so graus, so stolz wie eine Prinsessin, auch sind

gleich hinten nach gegangen geschwind zwei Herrn, alles wie bei einer grausen Dame.

Das ist gewesen alles Hr. Redacteur für drei Rad! was sagen Sie dazu? — Soll ich nicht sein gerührt für meine drei Tholer? — Ich hoff Sie werden haben de Güt aufzunehmen mein Rührung in Ihr Tageblatt: ein Lüd kenn doch och sagen sein Meinung?

Sentenzen.

Nur gemeinschaftliches Emporklimmen zu einer höhern Stufe der Vollkommenheit,

gemeinschaftliches Streben nach dem Bessern und das sanfte Anuschmiegen des Weibes an den höhern Geist ihres Gatten, kann eine so enge Verbindung vor Einförmigkeit schützen.

Ungenannter.

Einem thätigen Manne genügt nicht das zu seyn, was er ist, sondern er strebt zu werden, was er seyn kann.

Musaub.

Noch treffen sich verwandte Herzen an, Und theilen den Genuß der schönen Welt.

v. Göthe.

Börse in Leipzig

am 2. August 1816.

Course		Briefe	Geld.	Briefe	Geld.
im Conv. 20 Fl. Fufs.					
Amsterdam in Ct.	(k. S. 136 2 Mt. 135 $\frac{1}{4}$)			Lyon . . . pr. 300 Fr.	2 Mt. —
Augsburg in Ct.	(k. S. 100 2 Mt. — 3 Mt. 98 $\frac{3}{4}$)	99		Paris . . . pr. 300 Fr.	(k. S. 77 $\frac{1}{2}$ 2 Mt. 77 $\frac{1}{4}$)
Berlin in Ct.	(k. S. 102 $\frac{1}{2}$ 2 Mt. —)	103 $\frac{5}{8}$		Wien in W. W.	(k. S. 35 $\frac{3}{4}$ 2 Mt. 35 $\frac{1}{4}$)
Bremen in Ld'or	(k. S. 106 $\frac{3}{4}$ 2 Mt. —)			— in Conv. 20 Kr.	(k. S. 99 $\frac{1}{4}$ 2 Mt. 98 $\frac{3}{4}$)
Breslau in Ct.	(k. S. 102 2 Mt. 103)			Louisd'or à 5 Rthlr.	106 $\frac{1}{2}$ —
Frankf. a/M. in WZ.	(k. S. 100 2 Mt. 99)			Holl. Ducaten à 2 $\frac{3}{4}$ Rthlr.	— 12 $\frac{1}{2}$
Hamburg in Bco.	(k. S. 146 $\frac{1}{2}$ 2 Mt. 145 $\frac{1}{2}$)			Kaiserl. d ^o	11 —
London	2 Mt. 6. 12 $\frac{3}{4}$			Bresl. à 65 $\frac{1}{2}$ As d ^o	— 9
				Passir à 65 As d ^o	— 8
				Species	— $\frac{1}{2}$
				Preuss. Corrent.	101 $\frac{3}{4}$ —
				Cassen-Billets	— 105 $\frac{1}{4}$
				Wiener Einlösungs-Scheine	— —
				Gold pr. Mark fein Cölln.	— 205 $\frac{1}{2}$
				Silber 13 L. u. dar. pr. d ^o	— 13. 8
				d ^o niederhaltig d ^o	— 13. 7

Gottesdienst.

Am 8. Sonntage nach Trinitatis predigen:

Zu St. Thomä: Früh Hr. D. Tschirner.
Mittag: M. Klinkhardt.
Vesper: M. Heller.
Zu St. Nicolai: Früh: D. Bauer.
Vesper: M. Simon.
Zu St. Johannis: Früh: M. Hund.
Zu St. Georgen: Früh: M. Höpfner.
Vesper Betstunde und Examen.
Zu St. Jacob: Früh: M. Auler.
Reformirte Gemeinde: Früh Deutsche Predigt.

Montag Hr. M. Rüdcl.
Dienstag = M. Goldhorn.
Mittwoch = Richter.

Donnerstag: M. Blankmeister aus Vo:
deiwiz.

Freitag: = D. Bauer.

Böchner:

Hr. M. Rüdcl und Hr. M. Eulenstein.

Kirchenmusik.

Heute Nachmittage um halb 2 Uhr in der
Thomaskirche:Gott sey uns gnädig — von A. E. Müller.
Gott ist der Herr ist Sonn u. Schild — v. Rolle.

Morgen in der Thomaskirche.

Hymne: Walte gnädig, o ew'ge Liebe. — von
Joseph Haydn.

Thorzettel vom 2. August 1816.

Grimmaisches Thor		U.	Ein Rus. Cour. v. Petersburg, v. d.	5
Ost. Ab. Die Breslauer f. Post		5	Kannstädter Thor.	U.
Hr. Hofrath Einert und Hr. Proconsul Koch		6	Ost. Ab. Hr. Hofrath Struve, u. Kfm. Schild,	10
von hier, von Tpliz zurück		6	von Frankenhäusen,	
Hr. Kfm. Ludendorf v. Stettin, in der Säae		6	Worm. Frau Hofrathin v. Lang v. Mößeln, im	11
Hr. Vice-Landrentmstr. Steinberg von Dres-		6	gr. Schild	
den, im Schilde		7	Worm. Die Frankf. a. M. r. Post	12
Worm. Die Dresdener r. Post		7	Nachm. Hr. Kreis Director v. Bülow von Mer-	1
Eine Esfaffette von Dresden		12	seburg,	
Nachm. Hr. General Skury, in Russ. Dienst.		1	Peters Thor U.	
pass. durch		4	Ost. Ab. Hr. Kfm. Frecksner a. Neukirchen,	7
Die Dresdner Postkutsche		U.	in Stieglitzens H.	
Hallesches Thor.		U.	Hr. v. Seebach von Altenburg, bei Wieprecht	7
Ost. Ab. Hr. Rasock von Warschau, im Hotel		7	Hr. Lieutn. v. Bodenpaff, v. Braunschweig, im	8
de France		7	Hot. de Pr.	
Auf der Braunschweiger Post Hr. Mollinghoff		10	Worm. Fr. v. R. sdorf, Stiftsdame, v. Berl.,	10
von Cassel, Hr. Desinghard v. Hannover, in		10	im Hot. de Pr.	
Stadt Berlin		5	Nachm. Hr. V. Sdrens von Ebersdorf, bei	4
Worm. Auf der Berliner Post: Hr. Baudouin		5	Köblers	
unwissend		8	Hr. General von Mostik, von Freiberg, unwis.	6
Hr. Pajue und Clerke, Kfl. aus Eugland, im		12	Hospital = Thor. U.	
Hotel de Saxe		12	Ost. Ab. Die Freiburger f. Post	5
Fr. v. Pfister v. Edthen, in der Säae		5		
Nachm. Hr. Oberforststr. v. Pflug v. Sölli-		5		
gau, pass. durch				

Theater. Morgen: Der Sammtrock; Lustspiel in 1 Akt, von Rosebue.
Hierauf: Hedwig; Schauspiel in 5 Akten, von Theodor Körner.

Thorschluß: ein Viertel auf 10 Uhr.